

# 1. Advent mit Familien im Lesejahr B

So kann ein besonderer, kreativer und individueller Gottesdienst gestalten werden.

Zuerst feiern wir gemeinsam (Beginn, Einführung, Gebet, Gespräch zum Ausmalbild, Hören des Bibeltextes). Dann kann es Stationen geben, wo jede:r das Thema vertieft, wie sie oder er möchte (Aktionsideen: Rätsel, Spielen, Basteln). Wir kommen wieder zusammen und hören eine Geschichte zum Thema des jeweiligen Sonntags. Nach Fürbittgebet, Vaterunser und Gebet gehen wir durch den Segen bestärkt in die Adventswoche.

## Beginnen

Entzünden der Kerze am Adventskranz.

Erinnert Euch daran:

Das Licht der Kerze ist hell und warm.

Christ:innen sagen: Gott will, dass es die Menschen hell und warm haben.

Er will bei ihnen sein. Auch hier bei uns.

Wir beginnen den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:

Hand an die Stirn:

*Wir verbinden uns mit dem Himmel*

Hand an den Bauch:

*und der Erde*

Hand zuerst an die linke Schulter:

*und den Menschen überall auf der Erde*

dann an die rechte Schulter:

*rund um uns herum.*

Amen.

Ihr könnt das wiederholen, indem Ihr sagt:

Wir sitzen hier zusammen:

im Namen des Vaters,

*der im Himmel ist*

und des Sohnes, Jesus Christus,

*der unter den Menschen gelebt hat*

und des Heiligen Geistes,

*der unsichtbar um uns herum ist und uns Mut macht.*

Amen.

## Einführung

Wachsam sein, aufmerksam, vorsichtig: das alles sind Worte, die in diesen Zeiten allgegenwärtig sind.

Wachsam sein – das hören wir am 1. Advent in unseren Kirchen.

Auch hier werden schlimmen Zeiten erwähnt, die kommen werden. Im Lauf der Weltgeschichte seit Niederschrift der Glaubensüberlieferungen durch die 4 Evangelisten am Ende des ersten Jahrhunderts hat es diese schlimmen Zeiten immer wieder gegeben. So, wie auch heute die vielen Krisen schwere und anstrengende Zeiten sind.

Die Botschaft der Bibel macht aber auch Mut: die heutigen Lesungen sind eine Aufmunterung, wachsam, aufmerksam zu sein gerade auch für die kleinen Zeichen des Da-Seins Gottes in dieser Welt: Hoffnung und Zuversicht zu sehen und den Mut zum Handeln nicht zu verlieren.

Gerade Kinder brauchen diese Hoffnungszeichen und -botschaften:  
Ich bin nicht ausgeliefert, alles wird gut!

### **Gebet**

Guter Gott,

Der Advent beginnt. Wir warten auf Weihnachten. Vieles ist in diesem Jahr anders als sonst: wir hören viel über Kriege und Naturkatastrophen.

Anderes bleibt wie jedes Jahr: Wunschzettel schreiben, Geschenke basteln,

Plätzchenbacken ... so vieles, was Freude macht.

Wir wollen uns auch innerlich vorbereiten auf das Fest der Geburt deines Sohnes.

Sei bei uns, wenn wir das heute versuchen.

Amen.

### **Ausmalbild**

Alle bekommen das Ausmalbild vom 1. Advent und tauschen sich (in Kleingruppen oder Murmelgruppen) aus, was sie darauf entdecken: [1 Advent 2 \(erzbistum-koeln.de\)](https://www.erzbistum-koeln.de/1-Advent-2)

### **Biblische Erzählung**

Markus-Evangelium Kapitel 13, Verse 24-37

### **Aktionsideen zur Vertiefung**

Siehe [Advent mit Familien im Lesejahr B \(familien234.de\)](https://www.familien234.de/Advent-mit-Familien-im-Lesejahr-B)

### **Geschichte von heute : Das Weihnachtskonzert**

[https://www.familien234.de/export/sites/familien-234/galleries/downloads/geschichten\\_advent lesejahr/Weihnachtskonzert-1Advent-Geschichte-von-heute.pdf](https://www.familien234.de/export/sites/familien-234/galleries/downloads/geschichten_advent lesejahr/Weihnachtskonzert-1Advent-Geschichte-von-heute.pdf)

### **Gutes Wünschen**

Gerne denken wir im Advent auch an andere Menschen: Wunschkugeln oder eine Krippenstroh-Aktion laden ein, auch an andere zu denken und ihnen Gutes zu wünschen. Christen nennen das: Fürbitte halten, wenn sie mit guten Gedanken und Wünschen andere Menschen Gott ans Herz legen.

#### • **Wunschkugeln:**

Eine Schale und eine Murmel helfen dabei, gute Wünsche und Bitten für andere auszusprechen und zu bedenken

Die Schale in beide Hände nehmen, Murmel liegt in der Schale

Der/die Schalen-Träger/in nennt, für wen oder was sie bitten möchte

Dann die Schale langsam kreisend in Bewegung setzen, bis die Kugel rundläuft.

Still den Lauf der Kugel beobachten, bis sie wieder ruht.

Schale an den/die Nächste:n weitergeben.

- Dieses kleine Fürbitt-Ritual kann auch mit dem Gebet Jesu beendet werden, das er seinen Freunden damals vor 2000 Jahren gelehrt hat und das heute noch weltweit von Christen gebetet wird: das Vater- unser.

### **Fürbitt-Vorschlag**

Wer braucht in diesen Tagen unsere Aufmerksamkeit?

An wen möchten wir denken?

Was möchten wir ihm oder ihr wünschen?

Während die Murmel in der Schale kreiselt, schicken alle ihre guten Gedanken zu denen, an die sie denken.

### **Gebet**

Guter Gott,

vieles ist so schwer und anstrengend in diesen Tagen.

Wir müssen viel lernen, die Erwachsenen sind oft besonders beschäftigt.

Wir hören viel von Menschen, die flüchten müssen.

Wir hören von Klimakrisen, Kriegen und Naturkatastrophen.

Hilf uns, die anderen nicht zu vergessen.

Hilf uns, Ideen zu finden, wie wir uns gegenseitig Mut machen und uns trösten können.

Hilf uns, wachsam und aufmerksam zu sein für uns und die anderen.

Und danke für die kleinen Zeichen, die du uns Tag für Tag schenkst.

Sie zeigen uns: du bist da, auch wenn wir dich nicht sehen. Amen.

### **Schlussritual**

#### **Bestärkt in die Adventwoche gehen**

Mit einem kurzen Schlussritual werden alle Utensilien für die Adventsstunde wieder in die Kiste oder den Korb gelegt und bleiben bis zur nächsten Adventsstunde für alle weiter sichtbar und nutzbar stehen.

- Wir geben uns die Hand und sprechen unseren gemeinsamen Wunsch-Satz oder
- Wir stecken die Köpfe zusammen und summen gemeinsam oder
- Wir streicheln uns nacheinander die Rücken und sagen: ich hab dich lieb, Gott hat uns lieb oder
- wir zeichnen uns gegenseitig ein Kreuzchen auf die Stirn oder in die Handinnenflächen oder
- Alle legen die geöffneten Hände um den Adventskranz und spüren die Wärme: Gott ist nah, Gott ist da! oder
- Ihr entdeckt Euer eigenes Segens- und Schlussritual!

Efi Goebel, Erzbistum Köln